

Ich erklärte, eine derartige Behauptung in keinem Fall getan zu haben, zumal mir jede Kenntnis zu einem solchen etwaigen Fakt fehlt. Mir ist jedoch ein solches Gerücht seit etwa einem Jahr bekannt, aber ich kenne das nur als solches und kolportiere keine Gerüchte.

Zum Gespräch zwischen Frau Fuchs und mir

Das Gespräch - es gab nur das eine - kam Ende Februar in Potsdam-Eiche zustande, weil ich durch einen Gesprächspartner Kenntnis erlangt hatte, daß sich Frau Fuchs für die frühere inoffizielle Mitarbeit des Ralf Hirsch für die Arbeitsrichtung I der Kriminalpolizei der DDR interessiert hatte. Mein Wissen dazu schien gefragt.

Da ich prinzipielle Bedenken gegen das Handhaben von früherer Tätigkeit für ein Sicherheitsorgan der DDR als politische oder soziale Waffe habe, regte ich ein direktes Gespräch meinerseits mit ihr an. Das erfolgte dann kurzfristig. Ich erklärte meine genannte Position und sprach einige diesbezügliche Probleme und Fakten zum heutigen Umgang mit Inoffiziellen Mitarbeitern (IM) an. Dabei wurde deutlich, daß es auch zu dieser Problematik und in diesem speziellen Fall noch Klärungsbedarf gibt.

Wenn Notwendigkeit und Bereitschaft des Beteiligten gegeben sind, würde ich an einer Klärung auch mitwirken wollen. Sie sollte auf keinen Fall ohne den Betreffenden erfolgen. Nur so kann es nach meiner Auffassung gelingen, die Vielfalt der Motive von Bürgern, das MfS der DDR zu unterstützen, zu erfassen und zu verstehen, sofern man das will. Von mir wurde die Bereitschaft geäußert, mit meinem Wissen und Gewissen zum Bewerten mir bekannter Entwicklungen auf diesem Gebiet beizutragen.

Die Auffassung von Frau Fuchs - geäußert im Interview mit der "Märkischen Oderzeitung" vom 15.4.93 - ich sei ihr "von den Bürgerrechtlern geschickt" worden, ist eine Fehlinterpretation und zeugt zumindest in diesem Fall von wenig Solidität im Umgang miteinander.

Das Gespräch und seine Nachwirkung

Beim vorletzten Zusammentreffen mit Herrn Schult - einer meiner Gesprächspartner der letzten beiden Jahre - Ende März diesen Jahres erkundigte sich Herr Schult nach dem Wahrheitsgehalt von Behauptungen zu einem Gespräch zwischen Frau Fuchs und mir.